

«Luzerner Mordnacht» wird zum Musical

SAGE «O Ofen, o Ofen» heisst es nächsten Sommer im Stadthauspark. Aufgeführt wird eine bekannte Sage.

Verstört vor Schreck rennt der Knabe durch die dunklen Gassen der Stadt Luzern von 1333. Zuflucht findet er in der Trinkstube der Metzger, wo er vor einem Kachelofen innehält. Dann beginnt er, dem Ofen zu erzählen, dass er soeben eine Verschwörung beobachtet hat, die in einem nächtlichen Blutbad enden soll, von der er aber keinem Menschen erzählen darf. Die bekannte Sage der «Luzerner Mordnacht» (siehe Kasten) wird nun zum Musical. Produzent ist der Verein MachArt Musicals, der 2010 in Luzern schon das Musical «Closer Than Ever» aufführte.

Mit sieben professionellen Musicaldarstellern, einem Kind, einem zehnköpfigen Live-Orchester und einem Ad-hoc-Chor soll das «Mordnacht»-Musical von Ende Mai bis Juni 2013 im Stadthauspark Luzern zu sehen sein. Doch bis dahin haben Philippe Renner (31), Tanja Mitrovic (26) und Lorenz Ulrich (28) aus Luzern, drei der Initianten, noch alle Hände voll zu tun.

Grosse Freiheiten in der Umsetzung

«Die «Mordnacht»-Geschichte erlaubt es, von den damaligen menschlichen Beziehungen und Konflikten zu erzählen. Das fasziniert mich», sagt der künstlerische Leiter Lorenz Ulrich. Der politische Aspekt, die Spannungen zwischen den Eidgenossen-treuen und den Habsburger-wohlgesinnten Luzernern, spiele natürlich auch eine Rolle, doch solle das Musical kein Politdrama werden. «Auch werden wir keine Mittelalter-Musik komponieren», so Ulrich weiter. Doch würden sie mit Historikern zusammenarbeiten, um die Plausibilität ihrer Ideen mit diesen zu besprechen.

Da es sich um eine Sage handelt, geniessen die Initianten in der Umsetzung recht grosse Freiheiten. «Den stärksten Eingriff in die Erzählung werden wir wohl mit dem Ende unseres Musicals machen, das wir viel dramatischer ausgestalten möchten», verrät Ulrich. Seit Dezember 2011 arbeiten Ulrich, Renner, Mitrovic und ihre Kollegen an dem Projekt. Der grösste Teil des Sprech- und Liedtextes des Musicals, das in Mundart aufgeführt wird, ist fertig. Auch die Kompositionsarbeit ist fast abgeschlos-



Von links: Philippe Renner, Tanja Mitrovic und Lorenz Ulrich im Fischmarktgässli in der Luzerner Altstadt.

Bild Manuela Jans

Heimliches Treffen

SAGE red. Die «Mordnacht»-Sage hat einen historischen Hintergrund. Es war im 14. Jahrhundert, nachdem die Stadt Luzern sich den Waldstätten angeschlossen hatte. Eine Gruppe österreichfreundlicher Patrizier versammelte sich heimlich und verabredete, dass sie um Mitternacht alle Eidgenössischen überfallen und morden wolle. Ein Bettelbube hörte dies zufällig, wurde aber entdeckt und mit dem Tode bedroht, wenn er nicht schweige. Da vertraute er sich in der Trinkstube zur Metzger (heutiges Restaurant La Gondola) dem dortigen Kachelofen an: «O Ofen, o Ofen, was muss ich dir klagen, weil ichs beim Leben sonst niemand darf sagen. Die Landsknecht wollen, wenns zwölfe wird schlagen, alles ermorden und alles erschlagen.» Weil er so indirekt die Wirtshausgäste warnen konnte, wurde das Blutbad verhindert.

sen. «Zudem haben wir vor rund drei Wochen die Schauspieler gecastet», sagt Philippe Renner, einer der Produzenten.

Am 14. Oktober wird ein Workshop stattfinden. «Wir werden mit den Schauspielern das ganze Stück in der momentanen Fassung durchspielen und prüfen, was klappt und was noch nicht», so Ulrich. Danach wird das Drehbuch im Feinschliff überarbeitet.

Hohe Produktionskosten

Die Produktionskosten für das Musical werden gemäss Philippe Renner im mittleren sechsstelligen Bereich zu liegen kommen. Die Albert-Koehlin-Stiftung (AKS) wird das Projekt im Rahmen des Kulturprojekts «sagenhaft» finanziell unterstützen. «Bis jetzt arbeiten wir ehrenamtlich. Doch letztlich werden Löhne und Gagen bezahlt werden», so Ulrich. Um die Kosten für diesen Workshop und die bisherigen Ausgaben decken zu können, versuchen Ulrich und seine Kollegen, über Crowdfunding Gelder von Privaten zu erhalten.

BASIL BÖHNI
stadt@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Weitere Informationen zum Musical auf der Website www.machart-musicals.ch ◀